

J. H. W. Dieck Nachf. in Stuttgart.

Z

Die Neue Zeit.

Wochenschrift der deutschen Sozialdemokratie.

Unter ständiger Mitarbeiterschaft

von

A. Bebel, P. Lafargue, Fr. Mehring, F. A. Sorge u. A.

redigiert von

Karl Kautsky.



Mit dem 1. Oktober tritt die „Neue Zeit“ in den zwanzigsten Jahrgang ihres Bestehens,

ein geeigneter Zeitpunkt zur Gewinnung neuer Abonnenten, wozu wir Probehefte zur Verfügung stellen und zu verlangen bitten.

Die angesehene Stellung, die sich „Die Neue Zeit“ bei Anhängern und Gegnern der Sozialdemokratie erworben hat, verdankt die Zeitschrift ihrer Eigenschaft als **Organ des wissenschaftlichen Sozialismus**, nicht minder aber auch die einer **politischen Revue** ersten Ranges. **Die Ereignisse des Tages**, die von weiterreichender Bedeutung sind, werden, namentlich, soweit sie auf die Arbeiter-Bewegung und den Sozialismus Bezug haben, eingehender besprochen, als es in der Tagespresse möglich ist, während gleichzeitig die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Litteratur und Kunst, der Naturwissenschaften und der Technik angemessene Berücksichtigung finden.

Die **Neue Zeit** vertritt den Standpunkt des Marxismus. Bei dem heftigen Streit zwischen Opportunismus und Marxismus wird die **Neue Zeit** auch den dem politischen Kampfe Fernstehenden ein scharfes Bild von den Strömungen geben, die sich innerhalb der sozialdemokratischen Partei zeigen.

„Die Neue Zeit“ darf als unentbehrliche Zeitschrift für alle diejenigen bezeichnet werden, die ein mehr als flüchtiges Interesse für die große Tagesfrage der sozialen Entwicklung haben.

Inhalt des ersten Heftes:

Mehring, Einige Reflexe. — Friedrich Engels, Zur Kritik des sozialdemokratischen Programmwerkes 1891. — K. Kautsky, Der Parteitag in Lübeck. — Hubert Lagardelle, Der Nationalismus in Frankreich. — D. Bach, König Garlekin. — S. Cunow, Wirtschaftliche Umschau.

Bezugsbedingungen:

Preis pro Heft 25 M ord., 18 M netto,

pro Quartal 3 M 25 M ord., 2 M 25 M netto.

Bei einer Kontinuation von 10 Exemplaren Heft 1 gratis.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, den 1. Oktober 1901.

J. H. W. Dieck Nachf.

(G. m. b. H.)

Wachstumsjahrgang.



Verlag von
C. I. Hirschfeld
in Leipzig.

Heute erschien:

Hirschfeld's Taschen-Gesetzsammlung
No. 17. für Justiz und Verwaltung. No. 17.

Gesetz

betreffend

Die Dienststellung des Kreisarztes

und die

Bildung von Gesundheitskommissionen

vom 16. September 1899

nebst Ausführungsbestimmungen
und Anhang

Textausgabe

mit Einleitung, Anmerkungen und
Sachregister

von

Dr. jur. von Hippel,
Regierungsassessor.

240 Seiten. Preis kartoniert 2 M 80 H .

Die Ausgabe ist die erste Bearbeitung
des Gesetzes, die erscheint.

Hirschfeld's Taschen-Gesetzsammlung
No. 18. für Justiz und Verwaltung. No. 18.

Das Reichsgesetz

über die

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit mit Anmerkungen und einem Anhang

enthaltend die hierzu ergangenen preußi-
schen und bayrischen Ausführungs- und
Ergänzungsgesetze.

Von

Eckart Freiherr v. Aufseß,
Egl. Amtsrichter.

374 Seiten. Preis kartoniert 3 M 30 H .

Zu Rechnung mit 25%.

Bar mit 30% und 13/12.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 8. Oktober 1901.

C. I. Hirschfeld.

1055